



zensus₂₀₁₁

Gebäude und Wohnungen sowie Wohnverhältnisse der Haushalte

Gemeinde
Friedrichstadt, Stadt

am 9. Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Rechtliche Grundlagen	4
Methode	4
Systematik von Gebäuden und Wohnungen	5
Tabellen	
1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	6
1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	8
1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	10
1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart – in % –	12
2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung	14
2.2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung	15
2.2.2 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung – in % –	16
3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich	17
3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich	20
4.1 Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) und Art der Wohnungs- nutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	23
4.2 Haushalte nach Größe des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	24
4.3 Haushalte nach Seniorenstatus des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	25
Definitionen	26

Einführung

Der Zensus 2011 ist eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung. Dabei werden – soweit möglich – bereits vorhandene Daten aus Verwaltungsregistern für statistische Zwecke genutzt. Eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis, eine Vollerhebung aller an Anschriften mit Sonderbereichen lebenden Personen (Wohnheime und Gemeinschaftsunterkünfte) sowie eine postalische Befragung zu Gebäude- und Wohnungsdaten bei den Eigentümerinnen und Eigentümern oder Verwalterinnen und Verwaltern ergänzen und korrigieren die Informationen aus den Registern. Eine traditionelle Volkszählung inklusive einer Gebäude- und Wohnungszählung wurde in den alten Bundesländern letztmalig 1987, in der DDR letztmalig 1981 durchgeführt. Eine Gebäude- und Wohnungszählung fand nach der Wiedervereinigung nur in den neuen Bundesländern im Jahr 1995 statt.

Ziel des Zensus 2011 war zum einen die Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen zum Stichtag 9. Mai 2011. Zum anderen wurden wichtige Strukturinformationen erhoben, welche eine umfassende Datengrundlage bieten, wie die Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten.

Die vorliegende Publikation präsentiert Ergebnisse des Zensus 2011 zu den Themen Gebäude, Wohnungen und Wohnverhältnisse von Haushalten nach Abschluss der Datenaufbereitung.

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen des Zensus 2011 bilden

- die Verordnung Europäische Gemeinschaft (EG) Nummer 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen,
- das Zensusvorbereitungsgesetz (ZensVorbG 2011),
- das Zensusgesetz 2011 (ZensG 2011),
- die Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011 (StichprobenV),
- sowie die jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Ausführung des ZensG 2011.

Nach § 1 Abs. 1 ZensG 2011 führten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus) mit Stand zum 9. Mai 2011 (Berichtszeitpunkt) als Bundesstatistik durch.

Gemäß § 1 Abs. 3 ZensG 2011 dient der Zensus unter anderem der Gewinnung von Grunddaten für das Gesamtsystem der amtlichen Statistik sowie von Strukturdaten über die Bevölkerung als Datengrundlage für vielfältige politische Entscheidungen.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse wurden auf Basis folgender Erhebungen und statistischer Verfahren ermittelt:

- Daten aus der Gebäude- und Wohnungszählung (§ 6 ZensG 2011),
- Daten aus der Zusammenführung der Datensätze und Haushaltegenerierung (§ 9 Abs. 3 ZensG 2011).

Methode

Da es in Deutschland zu Gebäude- und Wohnungsdaten keine flächendeckenden Register gibt, wurden die Angaben zu Gebäuden und Wohnungen durch eine postalische Befragung der Eigentümerinnen und Eigentümer oder Verwalterinnen und Verwalter von Gebäuden und Wohnungen sowie bewohnten Unterkünften gewonnen. Die zum Stichtag 9. Mai 2011 als Vollerhebung durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung liefert Informationen zu Gebäuden mit Wohnraum sowie zu den darin befindlichen Wohnungen. Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten.

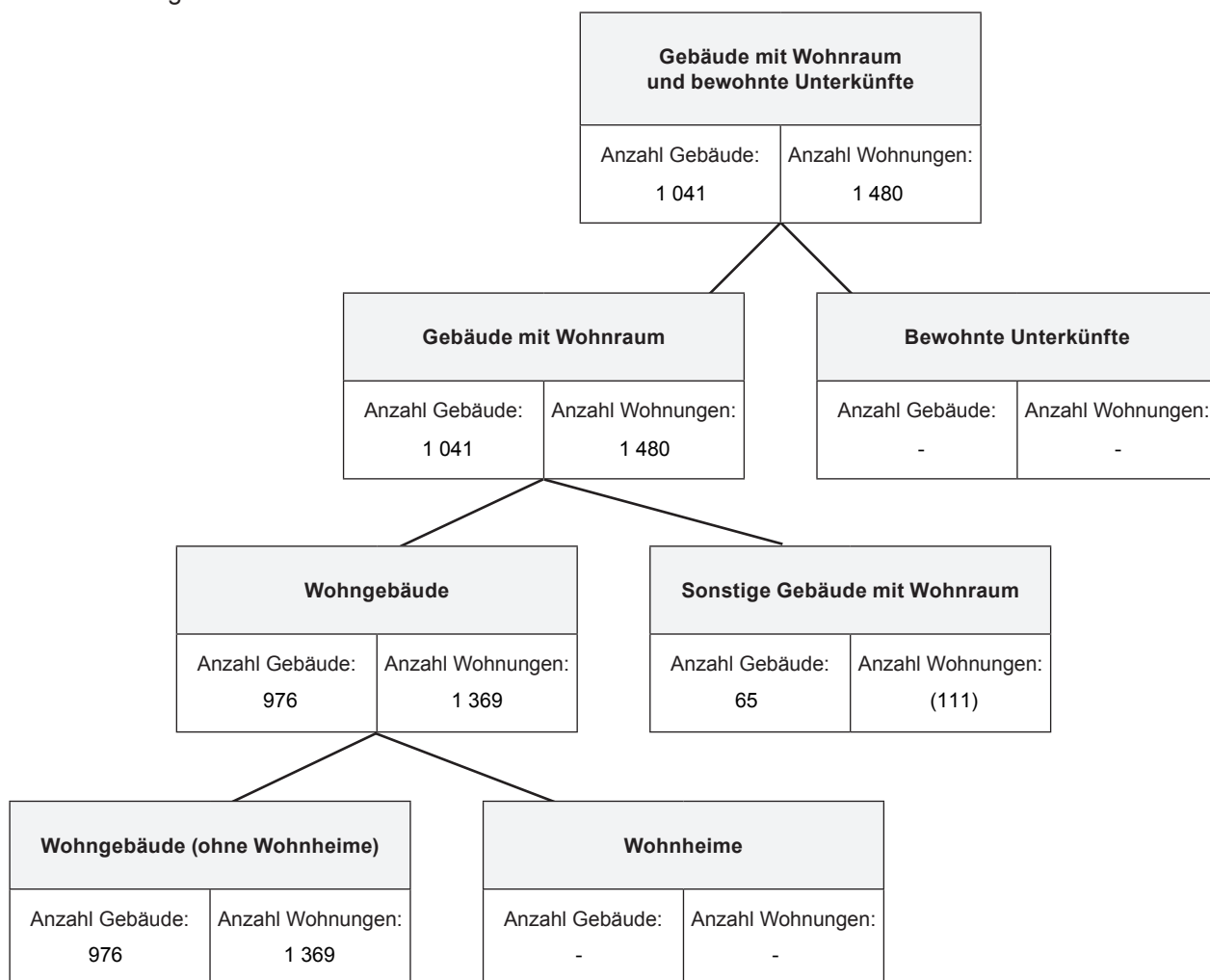
Durch das statistische Verfahren der Haushaltegenerierung stehen nicht nur die gesammelten Informationen zu Bevölkerung, Gebäuden und Wohnungen zur Verfügung, sondern zusätzlich auch Angaben zu Haushalts- und Familienstrukturen. Dabei wurden anschriftenweise Personen zu Haushalten zusammengefasst und den in der Gebäude- und Wohnungszählung erfassten Wohnungen zugeordnet. Die Haushaltegenerierung bildet daher die Wohnhaushalte an einer Anschrift ab. Die Zahl der Haushalte kann von der Zahl der bewohnten Wohnungen abweichen, da ein Haushalt beispielsweise bei Umzügen vorübergehend mehrere Wohnungen nutzen kann.

Bei allen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik in Deutschland sind die Einzelangaben der Befragten grundsätzlich geheim zu halten (§ 16 Bundesstatistikgesetz). Bei allen Ergebnisbestandteilen aus Registerauszählungen oder Vollerhebungen des Zensus 2011 erfolgt die Geheimhaltung durch das maschinelle, datenverändernde Verfahren SAFE (Verfahren zur **s**icheren **A**nonymisierung für **E**inzeldaten). Dieses Verfahren stellt sicher, dass bereits vor Erstellung einer Ergebnistabelle kein Datensatz vorhanden ist, welcher Rückschlüsse auf Einzelfälle zulässt.

Weiterführende methodische Informationen zum Zensusmodell und zur Geheimhaltung stehen unter www.zensus2011.de zur Verfügung.

Systematik von Gebäuden und Wohnungen

Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet. Nachstehende Abbildung zeigt die Ergebnisse für die regionale Einheit dieser Veröffentlichung.



Die Ergebnisse zur Gebäude- und Wohnungszählung betrachten ausschließlich Gebäude mit Wohnraum. Bewohnte Unterkünfte bleiben daher für die Ergebnistabellen unberücksichtigt.

1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude mit Wohnraum		darunter	
	Gebäude	Wohnungen	Wohngebäude	
			Gebäude	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	1 041	1 480	976	1 369
Baujahr				
Vor 1919	369	508	322	431
1919 - 1948	(86)	(111)	(80)	(102)
1949 - 1978	341	535	335	522
1979 - 1986	57	91	57	88
1987 - 1990	20	26	17	(20)
1991 - 1995	(52)	55	(52)	(55)
1996 - 2000	(50)	(82)	(47)	(79)
2001 - 2004	23	23	23	23
2005 - 2008	(31)	(37)	(31)	(37)
2009 und später	12	12	12	12
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen				
Freistehendes Haus Insgesamt	387	508	375	487
mit 1 Wohnung	330	330	324	324
mit 2 Wohnungen	35	(56)	29	(47)
mit 3 und mehr Wohnungen	22	122	22	116
Doppelhaushälfte Insgesamt	(121)	235	(112)	223
mit 1 Wohnung	(85)	(85)	(79)	(79)
mit 2 Wohnungen	13	22	10	16
mit 3 und mehr Wohnungen	23	128	23	128
Gereihtes Haus Insgesamt	473	637	448	596
mit 1 Wohnung	388	388	369	369
mit 2 Wohnungen	49	91	46	78
mit 3 und mehr Wohnungen	(36)	158	(33)	149
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	60	(100)	(41)	(63)
mit 1 Wohnung	(45)	(45)	(29)	(29)
mit 2 Wohnungen	9	(31)	6	19
mit 3 und mehr Wohnungen	6	24	6	15
Zahl der Wohnungen im Gebäude				
1 Wohnung	848	848	801	801
2 Wohnungen	106	200	91	(160)
3 - 6 Wohnungen	(84)	393	81	369
7 - 12 Wohnungen	3	(39)	3	(39)
13 und mehr Wohnungen	-	-	-	-
Eigentumsform des Gebäudes				
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	51	168	39	(131)
Privatperson/-en	950	1 230	903	1 165
Wohnungsgenossenschaft	13	39	13	39
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	(3)	-	(3)
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	15	22	15	22
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	-	6	-	3
Bund oder Land	-	-	-	-
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	12	12	6	6

Noch: 1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp,
Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude mit Wohnraum		darunter	
			Wohngebäude	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Heizungsart				
Fernheizung (Fernwärme)	81	229	75	211
Etagenheizung	(59)	94	(53)	82
Blockheizung	27	27	27	27
Zentralheizung	852	1 105	799	1 024
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	22	25	22	25
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	-	-	-

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Zahlen zu „Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen“ und „Zahl der Wohnungen im Gebäude“ können Abweichungen zwischen der Anzahl der Gebäude und der entsprechenden Zahl der Wohnungen in diesen Gebäuden aufweisen. Dies ist auf das beim Zensus 2011 eingesetzte Geheimhaltungsverfahren zurückzuführen sowie auf die in den Wohnungsauswertungen nicht berücksichtigten Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte bzw. gewerblich genutzten Wohnungen.

1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Insgesamt	Baujahr (Jahrzwanzigste)			
		Vor 1950	1950 - 1969	1970 - 1989	1990 und später
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	1 041	455	260	(148)	(178)
Art des Gebäudes					
Gebäude mit Wohnraum	1 041	455	260	(148)	(178)
Wohngebäude	976	402	257	145	(172)
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	976	402	257	145	(172)
Wohnheime	-	-	-	-	-
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	65	53	3	3	6
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen					
Freistehendes Haus Insgesamt	387	78	94	(109)	(106)
mit 1 Wohnung	330	(62)	(63)	109	96
mit 2 Wohnungen	35	10	15	-	10
mit 3 und mehr Wohnungen	22	(6)	(16)	-	-
Doppelhaushälfte Insgesamt	(121)	19	75	7	20
mit 1 Wohnung	(85)	16	(56)	4	9
mit 2 Wohnungen	13	-	3	3	7
mit 3 und mehr Wohnungen	23	3	16	-	4
Gereihtes Haus Insgesamt	473	321	85	(19)	48
mit 1 Wohnung	388	265	72	(6)	45
mit 2 Wohnungen	49	40	9	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen	(36)	16	4	13	3
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	60	(37)	6	13	4
mit 1 Wohnung	(45)	22	6	13	4
mit 2 Wohnungen	9	9	-	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen	6	6	-	-	-
Zahl der Wohnungen im Gebäude					
1 Wohnung	848	365	197	132	(154)
2 Wohnungen	106	59	27	(3)	17
3 - 6 Wohnungen	(84)	(28)	36	13	7
7 - 12 Wohnungen	3	3	-	-	-
13 und mehr Wohnungen	-	-	-	-	-
Eigentumsform des Gebäudes					
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	51	(28)	17	-	6
Privatperson/-en	950	418	237	(135)	(160)
Wohnungsgenossenschaft	13	-	-	13	-
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	15	-	6	-	9
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	-	-	-	-	-
Bund oder Land	-	-	-	-	-
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	12	9	-	-	3

Noch: 1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen,
Eigentumsform und Heizungsart

	Insgesamt	Baujahr (Jahrzwanzigste)			
		Vor 1950	1950 - 1969	1970 - 1989	1990 und später
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Heizungsart					
Fernheizung (Fernwärme)	81	19	27	-	35
Etagenheizung	(59)	28	(24)	3	4
Blockheizung	27	-	-	-	27
Zentralheizung	852	389	(206)	145	112
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	22	19	3	-	-
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	-	-	-	-

1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude			
	Friedrichstadt, Stadt	Kreis Nordfriesland	Schleswig-Holstein	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	1 041	63 940	804 640	18 922 618
Baujahr				
Vor 1919	369	9 663	98 037	2 655 042
1919 - 1948	(86)	6 022	78 446	2 307 543
1949 - 1978	341	24 977	333 688	7 188 157
1979 - 1986	57	6 529	82 861	1 828 250
1987 - 1990	20	2 007	28 843	736 588
1991 - 1995	(52)	3 621	45 952	1 153 484
1996 - 2000	(50)	5 543	64 544	1 434 704
2001 - 2004	23	2 588	35 327	790 074
2005 - 2008	(31)	2 064	26 462	594 658
2009 und später	12	926	10 480	234 118
Art des Gebäudes				
Gebäude mit Wohnraum	1 041	63 940	804 640	18 922 618
Wohngebäude	976	61 038	778 995	18 259 360
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	976	61 007	778 392	18 239 634
Wohnheime	-	31	603	19 726
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	65	2 902	25 645	663 258
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen				
Freistehendes Haus Insgesamt	387	46 952	516 256	11 670 098
mit 1 Wohnung	330	37 211	411 476	7 865 099
mit 2 Wohnungen	35	5 472	60 394	2 363 400
mit 3 und mehr Wohnungen	22	4 269	44 386	1 441 599
Doppelhaushälfte Insgesamt	(121)	7 307	110 359	2 767 712
mit 1 Wohnung	(85)	5 230	88 109	1 961 269
mit 2 Wohnungen	13	1 310	13 080	424 662
mit 3 und mehr Wohnungen	23	767	9 170	381 781
Gereihtes Haus Insgesamt	473	6 988	146 474	3 714 711
mit 1 Wohnung	388	5 217	103 110	2 093 366
mit 2 Wohnungen	49	654	6 476	311 332
mit 3 und mehr Wohnungen	(36)	1 117	36 888	1 310 013
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	60	2 693	31 551	770 097
mit 1 Wohnung	(45)	1 716	18 609	419 909
mit 2 Wohnungen	9	469	5 343	130 258
mit 3 und mehr Wohnungen	6	508	7 599	219 930
Zahl der Wohnungen im Gebäude				
1 Wohnung	848	49 374	621 304	12 339 643
2 Wohnungen	106	7 905	85 293	3 229 652
3 - 6 Wohnungen	(84)	5 685	66 422	2 251 854
7 - 12 Wohnungen	3	729	26 057	882 631
13 und mehr Wohnungen	-	247	5 564	218 838

Noch: 1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude			
	Friedrichstadt, Stadt	Kreis Nordfriesland	Schleswig-Holstein	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Eigentumsform des Gebäudes				
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	51	4 456	47 257	1 767 017
Privatperson/-en	950	56 443	713 380	15 968 275
Wohnungsgenossenschaft	13	1 174	13 667	288 767
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	487	5 022	332 089
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	15	401	15 513	316 086
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	-	497	5 874	131 832
Bund oder Land	-	228	1 063	44 215
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	12	254	2 864	74 337
Heizungsart				
Fernheizung (Fernwärme)	81	3 889	82 759	1 020 473
Etagenheizung	(59)	1 806	29 618	1 218 091
Blockheizung	27	664	10 095	186 429
Zentralheizung	852	54 414	651 974	14 951 706
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	22	3 096	29 153	1 435 746
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	(71)	1 041	110 173

1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart -in %-

	Gebäude			
	Friedrichstadt, Stadt	Kreis Nordfriesland	Schleswig-Holstein	Deutschland
	%	%	%	%
Baujahr				
Vor 1919	35,4	15,1	12,2	14,0
1919 - 1948	(8,3)	9,4	9,7	12,2
1949 - 1978	32,8	39,1	41,5	38,0
1979 - 1986	5,5	10,2	10,3	9,7
1987 - 1990	1,9	3,1	3,6	3,9
1991 - 1995	(5,0)	5,7	5,7	6,1
1996 - 2000	(4,8)	8,7	8,0	7,6
2001 - 2004	2,2	4,0	4,4	4,2
2005 - 2008	(3,0)	3,2	3,3	3,1
2009 und später	1,2	1,4	1,3	1,2
Art des Gebäudes				
Gebäude mit Wohnraum	100,0	100,0	100,0	100,0
Wohngebäude	93,8	95,5	96,8	96,5
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	93,8	95,4	96,7	96,4
Wohnheime	-	0,0	0,1	0,1
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	6,2	4,5	3,2	3,5
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen				
Freistehendes Haus Insgesamt	37,2	73,4	64,2	61,7
mit 1 Wohnung	31,7	58,2	51,1	41,6
mit 2 Wohnungen	3,4	8,6	7,5	12,5
mit 3 und mehr Wohnungen	2,1	6,7	5,5	7,6
Doppelhaushälfte Insgesamt	(11,6)	11,4	13,7	14,6
mit 1 Wohnung	(8,2)	8,2	11,0	10,4
mit 2 Wohnungen	1,2	2,0	1,6	2,2
mit 3 und mehr Wohnungen	2,2	1,2	1,1	2,0
Gereihtes Haus Insgesamt	45,4	10,9	18,2	19,6
mit 1 Wohnung	37,3	8,2	12,8	11,1
mit 2 Wohnungen	4,7	1,0	0,8	1,6
mit 3 und mehr Wohnungen	(3,5)	1,7	4,6	6,9
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	5,8	4,2	3,9	4,1
mit 1 Wohnung	(4,3)	2,7	2,3	2,2
mit 2 Wohnungen	0,9	0,7	0,7	0,7
mit 3 und mehr Wohnungen	0,6	0,8	0,9	1,2
Zahl der Wohnungen im Gebäude				
1 Wohnung	81,5	77,2	77,2	65,2
2 Wohnungen	10,2	12,4	10,6	17,1
3 - 6 Wohnungen	(8,1)	8,9	8,3	11,9
7 - 12 Wohnungen	0,3	1,1	3,2	4,7
13 und mehr Wohnungen	-	0,4	0,7	1,2

Noch: 1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart -in %-

	Gebäude			
	Friedrichstadt, Stadt	Kreis Nordfriesland	Schleswig-Holstein	Deutschland
	%	%	%	%
Eigentumsform des Gebäudes				
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	4,9	7,0	5,9	9,3
Privatperson/-en	91,3	88,3	88,7	84,4
Wohnungsgenossenschaft	1,2	1,8	1,7	1,5
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	0,8	0,6	1,8
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	1,4	0,6	1,9	1,7
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	-	0,8	0,7	0,7
Bund oder Land	-	0,4	0,1	0,2
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	1,2	0,4	0,4	0,4
Heizungsart				
Fernheizung (Fernwärme)	7,8	6,1	10,3	5,4
Etagenheizung	(5,7)	2,8	3,7	6,4
Blockheizung	2,6	1,0	1,3	1,0
Zentralheizung	81,8	85,1	81,0	79,0
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	2,1	4,8	3,6	7,6
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	(0,1)	0,1	0,6

Die relativen Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtzahl der Gebäude der jeweiligen regionalen Einheit je betrachtetem Gebäudemerkmal.

Die relativen Werte wurden durch Division von Ergebnissen nach Durchführung der Geheimhaltung errechnet.

2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung

	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum	davon			
		Wohnungen in Wohngebäuden	davon		Wohnungen in Sonstigen Gebäuden mit Wohnraum
			Wohnungen in Wohngebäuden (keine Wohnheime)	Wohnungen in Wohnheimen	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	1 480	1 369	1 369	-	(111)
Art der Wohnungsnutzung					
Von Eigentümer/-in bewohnt	687	637	637	-	(50)
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	654	605	605	-	49
Ferien- und Freizeitwohnung	79	73	73	-	6
Leer stehend	60	54	54	-	6
Fläche der Wohnung in m²					
Unter 40	(60)	45	45	-	15
40 - 59	256	240	240	-	16
60 - 79	400	385	385	-	15
80 - 99	(239)	230	230	-	9
100 - 119	(158)	(136)	(136)	-	22
120 - 139	156	138	138	-	(18)
140 - 159	77	(70)	(70)	-	7
160 - 179	(87)	(81)	(81)	-	6
180 - 199	13	13	13	-	-
200 und mehr	34	31	31	-	3
Zahl der Räume					
1 Raum	12	9	9	-	3
2 Räume	(136)	(117)	(117)	-	19
3 Räume	285	276	276	-	9
4 Räume	351	339	339	-	12
5 Räume	361	320	320	-	(41)
6 Räume	(159)	(150)	(150)	-	9
7 und mehr Räume	(176)	158	158	-	(18)
Ausstattung der Wohnung					
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	1 473	1 362	1 362	-	(111)
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	-	-	-	-
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	-	-	-	-
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	7	7	7	-	-

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

2.2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung

	Wohnungen			
	Friedrichstadt, Stadt	Kreis Nordfriesland	Schleswig-Holstein	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	1 480	92 548	1 418 029	40 563 320
Art der Wohnungsnutzung				
Von Eigentümer/-in bewohnt	687	46 261	670 365	17 292 029
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	654	34 821	679 717	21 199 913
Ferien- und Freizeitwohnung	79	9 266	29 346	224 529
Leer stehend	60	2 190	38 520	1 828 846
Fläche der Wohnung in m²				
Unter 40	(60)	5 322	74 746	2 177 061
40 - 59	256	14 234	247 633	7 288 734
60 - 79	400	16 850	307 939	9 663 142
80 - 99	(239)	14 872	228 925	6 987 435
100 - 119	(158)	13 271	195 388	4 913 194
120 - 139	156	12 571	171 629	4 211 779
140 - 159	77	7 160	89 271	2 394 089
160 - 179	(87)	3 260	40 663	1 117 240
180 - 199	13	1 911	23 844	686 793
200 und mehr	34	3 087	37 910	1 105 850
Zahl der Räume				
1 Raum	12	1 975	37 276	1 306 117
2 Räume	(136)	8 291	127 323	3 735 658
3 Räume	285	17 370	289 382	8 890 843
4 Räume	351	20 065	339 497	10 410 969
5 Räume	361	17 787	277 812	6 855 418
6 Räume	(159)	12 677	176 563	4 406 792
7 und mehr Räume	(176)	14 373	170 095	4 939 520
Ausstattung der Wohnung				
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	1 473	91 824	1 406 495	39 916 059
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	140	3 389	308 371
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	127	2 095	104 585
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	7	447	5 969	216 302

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

2.2.2 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung -in %-

	Wohnungen			
	Friedrichstadt, Stadt	Kreis Nordfriesland	Schleswig-Holstein	Deutschland
	%	%	%	%
Art der Wohnungsnutzung				
Von Eigentümer/-in bewohnt	46,4	50,0	47,3	42,6
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	44,2	37,6	47,9	52,3
Ferien- und Freizeitwohnung	5,3	10,0	2,1	0,6
Leer stehend	4,1	2,4	2,7	4,5
Fläche der Wohnung in m²				
Unter 40	(4,1)	5,8	5,3	5,4
40 - 59	17,3	15,4	17,5	18,0
60 - 79	27,0	18,2	21,7	23,8
80 - 99	(16,1)	16,1	16,1	17,2
100 - 119	(10,7)	14,3	13,8	12,1
120 - 139	10,5	13,6	12,1	10,4
140 - 159	5,2	7,7	6,3	5,9
160 - 179	(5,9)	3,5	2,9	2,8
180 - 199	0,9	2,1	1,7	1,7
200 und mehr	2,3	3,3	2,7	2,7
Zahl der Räume				
1 Raum	0,8	2,1	2,6	3,2
2 Räume	(9,2)	9,0	9,0	9,2
3 Räume	19,3	18,8	20,4	21,9
4 Räume	23,7	21,7	23,9	25,7
5 Räume	24,4	19,2	19,6	16,9
6 Räume	(10,7)	13,7	12,5	10,9
7 und mehr Räume	(11,9)	15,5	12,0	12,2
Ausstattung der Wohnung				
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	99,5	99,2	99,2	98,4
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	0,2	0,2	0,8
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	0,1	0,1	0,3
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	0,5	0,5	0,4	0,5

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nicht berücksichtigt.

Die relativen Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtzahl der Gebäude der jeweiligen regionalen Einheit je betrachtetem Gebäudemerkmal.

Die relativen Werte wurden durch Division von Ergebnissen nach Durchführung der Geheimhaltung errechnet.

3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Gebäude und Wohnungen		
	Eigentümerquote (Wohnungen)	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
	%	m²	Anzahl
Friedrichstadt, Stadt	51	91	1
Husum, Stadt	48	90	2
Reußenköge	.	.	1
Sylt	41	77	2
Tönning, Stadt	59	.	1
Amt Eiderstedt	61	91	2
Garding, Kirchspiel	.	.	1
Garding, Stadt	52	88	2
Grothusenkoog	.	.	2
Katharinenheerd	.	.	1
Kotzenbüll	.	.	1
Norderfriedrichskoog	.	.	2
Oldenswort	68	.	1
Osterhever	.	.	1
Poppenbüll	.	.	1
Sankt Peter-Ording	57	78	2
Tating	.	.	1
Tetenbüll	80	119	1
Tümlauer Koog	.	.	2
Vollerwiek	64	105	1
Welt	.	.	1
Westerhever	.	.	1
Amt Föhr-Amrum	51	85	2
Alkersum	56	.	2
Borgsum	.	96	2
Dunsum	73	.	2
Midlum	62	.	1
Nebel	.	83	2
Nieblum	.	.	2
Norddorf auf Amrum	.	72	2
Oevenum	.	.	2
Oldsum	.	.	2
Süderende	.	.	1
Utersum	.	86	.
Witsum	.	98	1
Wittbün auf Amrum	.	67	4
Wrixum	.	.	2
Wyk auf Föhr, Stadt	47	81	2
Amt Landschaft Sylt	47	.	2
Hörnum (Sylt)	56	.	2
Kampen (Sylt)	.	114	2
List	37	.	2
Wenningstedt-Braderup (Sylt)	52	.	2
Amt Mittleres Nordfriesland	68	112	1
Ahrenshöft	.	131	1
Almdorf	.	.	1
Bargum	.	.	1
Bohmstedt	78	.	1
Bordelum	.	116	1
Bredstedt, Stadt	61	100	1
Breklum	.	118	1

Noch: 3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Gebäude und Wohnungen		
	Eigentümerquote (Wohnungen)	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
	%	m²	Anzahl
Dreisdorf	.	.	1
Goldebek	.	113	1
Goldelund	.	112	1
Högel	.	117	1
Joldelund	.	.	1
Kolkerheide	.	.	1
Langenhorn	.	111	1
Lütjenholm	.	.	1
Ockholm	.	.	1
Struckum	.	.	1
Sönnebüll	.	.	1
Vollstedt	.	.	1
Amt Nordsee-Treene	70	111	1
Arlewatt	77	.	1
Drage	.	.	1
Elisabeth-Sophien-Koog	.	.	2
Fresendelf	.	.	1
Hattstedt	68	.	1
Hattstedtermarsch	.	.	1
Horstedt	.	.	1
Hude	.	.	1
Koldenbüttel	79	115	1
Mildstedt	73	.	1
Nordstrand	.	.	2
Oldersbek	.	110	1
Olderup	.	.	1
Ostenfeld (Husum)	73	.	1
Ramstedt	77	.	1
Rantrum	.	116	1
Schwabstedt	68	.	1
Seeth	.	.	1
Simonsberg	.	100	1
Süderhöft	.	.	.
Südermarsch	.	.	1
Uelvesbüll	.	.	1
Winnert	67	.	1
Wisch	.	.	1
Wittbek	75	.	1
Witzwort	.	.	1
Wobbenbüll	.	.	1
Amt Pellworm	.	.	1
Gröde	100	.	1
Hallig Hooge	73	.	2
Langeneß	.	.	1
Pellworm	72	.	1
Amt Südtondern	61	106,5	1
Achtrup	74	117	1
Aventoft	.	110	1
Bosbüll	.	.	1
Braderup	.	.	1
Bramstedtlund	.	.	1
Dagebüll	.	106	1

Noch: 3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Gebäude und Wohnungen		
	Eigentümerquote (Wohnungen)	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
	%	m²	Anzahl
Ellhöft	.	.	1
Emmelsbüll-Horsbüll	76	115	1
Enge-Sande	.	118	1
Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog	.	.	1
Galmsbüll	74	.	1
Holm	.	.	1
Humptrup	.	.	1
Karlum	.	.	1
Klanxbüll	.	.	1
Klixbüll	.	112	1
Ladelund	.	.	1
Leck	50	96	2
Lexgaard	.	.	1
Neukirchen	64	.	1
Niebüll, Stadt	50	99	1
Risum-Lindholm	70	113	1
Rodenäs	.	.	1
Sprakebüll	.	119	1
Stadum	.	111	1
Stedesand	.	.	1
Süderlügum	.	.	1
Tinningstedt	.	.	1
Uphusum	.	.	1
Westre	.	.	1
Amt Viöl	69	116	1
Ahrenviöl	.	.	1
Ahrenviölfeld	.	.	1
Behrendorf	75	122	1
Bondelum	.	.	1
Haselund	76	.	1
Immenstedt	.	.	1
Löwenstedt	.	.	1
Norstedt	.	.	1
Oster-Ohrstedt	.	115	1
Schwesing	.	.	1
Sollwitt	.	.	1
Viöl	60	.	1
Wester-Ohrstedt	.	.	1
Kreis Nordfriesland	58,2	.	1,6
Schleswig-Holstein	50,5	93	1,8
Deutschland	45,9	91,4	2,1

Die Kennzahlen wurden durch Division von Originalergebnissen vor Geheimhaltung errechnet. Kennzahlwerte, die Rückschlüsse auf diese Originalergebnisse ermöglichen würden, wurden gesperrt.

Weitere Informationen zur jeweiligen Berechnung sind dem Bereich der Definitionen zu entnehmen.

3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Wohnungen		
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des zu Wohnzwecken vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
	%	%	%
Friedrichstadt, Stadt	49	4	47
Husum, Stadt	47	2	51
Reußenköge	.	.	.
Sylt	40	2	57
Tönning, Stadt	58	2	40
Amt Eiderstedt	59	3	38
Garding, Kirchspiel	62	.	.
Garding, Stadt	51	3	46
Grothusenkoog	.	.	.
Katharinenheerd	.	.	.
Kotzenbüll	.	.	.
Norderfriedrichskoog	.	.	.
Oldenswort	66	.	30
Osterhever	79	.	.
Poppenbüll	.	.	.
Sankt Peter-Ording	55	3	42
Tating	.	.	.
Tetenbüll	.	.	20
Tümlauer Koog	.	-	36
Vollerwiek	63	3	35
Welt	.	.	.
Westerhever	.	-	.
Amt Föhr-Amrum	50	3	47
Alkersum	54	4	42
Borgsum	.	.	.
Dunsum	.	.	27
Midlum	62	.	38
Nebel	.	.	53
Nieblum	57	.	.
Norddorf auf Amrum	.	.	51
Oevenum	.	.	.
Oldsum	.	.	.
Süderende	.	.	37
Utersum	.	.	.
Witsum	.	.	.
Wittdün auf Amrum	.	2	.
Wrixum	.	2	41
Wyk auf Föhr, Stadt	46	3	51
Amt Landschaft Sylt	45	4	51
Hörnum (Sylt)	.	.	42
Kampen (Sylt)	.	.	.
List	.	3	61
Wenningstedt-Braderup (Sylt)	49	.	46
Amt Mittleres Nordfriesland	66	3	31
Ahrenshöft	.	.	.
Almdorf	.	2	.
Bargum	.	4	.
Bohmstedt	.	.	21
Bordelum	71	.	.
Bredstedt, Stadt	58	5	37
Breklum	.	1	.

Noch: 3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Wohnungen		
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des zu Wohnzwecken vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
	%	%	%
Dreisdorf	.	.	.
Goldebek	.	.	.
Goldelund	.	4	.
Högel	.	.	.
Joldelund	.	.	26
Kolkerheide	.	.	13
Langenhorn	.	2	42
Lütjenholm	.	.	.
Ockholm	.	.	.
Struckum	78	2	.
Sönnebüll	.	.	.
Vollstedt	.	.	.
Amt Nordsee-Treene	69	2	29
Arlewatt	77	.	.
Drage	.	1	.
Elisabeth-Sophien-Koog	.	.	.
Fresendelf	.	-	.
Hattstedt	.	2	31
Hattstedtermarsch	.	.	32
Horstedt	.	.	.
Hude	.	.	.
Koldenbüttel	77	.	21
Mildstedt	73	.	27
Nordstrand	60	4	.
Oldersbek	.	1	.
Olderup	74	.	.
Ostenfeld (Husum)	71	1	.
Ramstedt	.	.	.
Rantrum	.	.	.
Schwabstedt	66	3	31
Seeth	.	.	.
Simonsberg	.	2	.
Süderhöft	.	-	.
Südermarsch	63	.	.
Uelvesbüll	79	.	.
Winnert	.	.	.
Wisch	.	.	.
Wittbek	71	.	24
Witzwort	.	2	.
Wobbenbüll	.	.	.
Amt Pellworm	.	.	.
Gröde	100	-	-
Hallig Hooge	69	.	.
Langeneß	.	.	.
Pellworm	.	.	27
Amt Südtondern	60	2	38
Achtrup	72	.	25
Aventoft	.	.	.
Bosbüll	.	.	.
Braderup	.	.	29
Bramstedtlund	.	4	.

Noch: 3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Wohnungen		
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des zu Wohnzwecken vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
	%	%	%
Dagebüll	.	.	29
Ellhöft	.	.	.
Emmelsbüll-Horsbüll	74	3	23
Enge-Sande	.	.	.
Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog	.	-	.
Galmsbüll	71	4	.
Holm	.	.	.
Humptrup	.	2	.
Karlum	.	.	.
Klanxbüll	.	2	.
Klixbüll	.	.	.
Ladelund	.	7	.
Leck	49	2	48
Lexgaard	.	-	.
Neukirchen	63	3	35
Niebüll, Stadt	49	1	50
Risum-Lindholm	69	1	30
Rodenäs	.	2	.
Sprakebüll	.	.	.
Stadum	.	2	26
Stedesand	.	.	.
Süderlügum	.	2	.
Tinningstedt	63	.	.
Uphusum	.	5	16
Westre	.	.	.
Amt Viöl	68	2	31
Ahrenviöl	.	.	.
Ahrenviölfeld	.	.	.
Behrendorf	74	1	24
Bondelum	.	-	.
Haselund	74	2	24
Immenstedt	75	2	.
Löwenstedt	.	1	.
Norstedt	.	2	.
Oster-Ohrstedt	.	.	25
Schwesing	69	.	31
Sollwitt	.	.	24
Viöl	59	1	40
Wester-Ohrstedt	.	.	.
Kreis Nordfriesland	56,8	2,5	40,7
Schleswig-Holstein	49,2	2,7	48,1
Deutschland	43,9	4,4	51,7

Die Kennzahlen wurden durch Division von Originalergebnissen vor Geheimhaltung errechnet. Kennzahlwerte, die Rückschlüsse auf diese Originalergebnisse ermöglichen würden, wurden gesperrt.

Weitere Informationen zur jeweiligen Berechnung sind dem Bereich der Definitionen zu entnehmen.

4.1 Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Typ des privaten Haushalts (nach Familien)				
		Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)	Paare ohne Kind(er)	Paare mit Kind(ern)	Alleinerziehende Elternteile	Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt						
Insgesamt	1 255	465	377	276	112	(25)
Art der Wohnungsnutzung						
Von Eigentümer/-in bewohnt	642	173	233	(186)	(37)	13
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	582	274	(134)	87	75	12
Fläche der Wohnung in m²						
Unter 40	42	(35)	-	-	7	-
40 - 59	201	(143)	26	(15)	(11)	6
60 - 79	331	139	(96)	(49)	34	13
80 - 99	213	60	(68)	47	(35)	3
100 - 119	(146)	39	(60)	38	(9)	-
120 - 139	132	22	46	(58)	6	-
140 - 159	71	(3)	(40)	28	-	-
160 - 179	(78)	21	25	19	10	3
180 - 199	10	-	3	7	-	-
200 und mehr	31	3	13	15	-	-
Zahl der Räume						
1 Raum	9	6	-	-	3	-
2 Räume	(106)	(82)	11	6	4	3
3 Räume	217	(126)	(45)	22	11	13
4 Räume	311	131	95	53	32	-
5 Räume	310	71	113	76	44	6
6 Räume	(135)	(28)	(43)	49	12	3
7 und mehr Räume	(167)	21	(70)	70	6	-

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

Bei den ausgewiesenen Haushaltszahlen sind Haushalte in Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der "Insgesamt-Zeile" berücksichtigt.

4.2 Haushalte nach Größe des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Größe des privaten Haushalts					
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 und mehr Personen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt							
Insgesamt	1 255	465	456	161	114	(29)	(30)
Art der Wohnungsnutzung							
Von Eigentümer/-in bewohnt	642	173	262	(88)	(76)	23	(20)
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	582	274	(184)	73	(35)	6	10
Fläche der Wohnung in m²							
Unter 40	42	(35)	4	-	3	-	-
40 - 59	201	(143)	(32)	13	9	-	4
60 - 79	331	139	(124)	48	(3)	6	11
80 - 99	213	60	88	(40)	22	3	-
100 - 119	(146)	39	(69)	(13)	25	-	-
120 - 139	132	22	52	25	(27)	3	3
140 - 159	71	(3)	(40)	9	13	6	-
160 - 179	(78)	21	34	7	6	4	6
180 - 199	10	-	3	-	-	4	3
200 und mehr	31	3	10	6	6	3	3
Zahl der Räume							
1 Raum	9	6	-	-	3	-	-
2 Räume	(106)	(82)	(11)	6	-	3	4
3 Räume	217	(126)	(59)	22	3	-	7
4 Räume	311	131	120	41	19	-	-
5 Räume	310	71	(139)	40	37	10	(13)
6 Räume	(135)	(28)	(54)	20	(33)	-	-
7 und mehr Räume	(167)	21	(73)	32	19	16	6

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

Bei den ausgewiesenen Haushaltszahlen sind Haushalte in Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der "Insgesamt-Zeile" berücksichtigt.

4.3 Haushalte nach Seniorenstatus des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Seniorenstatus eines privaten Haushalts		
		Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen	Haushalte mit Senioren/-innen und Jüngeren	Haushalte ohne Senioren/-innen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	1 255	365	157	733
Art der Wohnungsnutzung				
Von Eigentümer/-in bewohnt	642	210	105	327
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	582	146	(52)	384
Fläche der Wohnung in m²				
Unter 40	42	16	4	22
40 - 59	201	52	15	134
60 - 79	331	107	(43)	(181)
80 - 99	213	60	26	127
100 - 119	(146)	51	(9)	86
120 - 139	132	32	26	74
140 - 159	71	23	9	39
160 - 179	(78)	21	12	(45)
180 - 199	10	-	-	10
200 und mehr	31	3	13	15
Zahl der Räume				
1 Raum	9	-	-	9
2 Räume	(106)	25	8	(73)
3 Räume	217	(84)	(32)	(101)
4 Räume	311	83	25	203
5 Räume	310	(88)	(22)	(200)
6 Räume	(135)	47	29	(59)
7 und mehr Räume	(167)	38	41	88

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

Bei den ausgewiesenen Haushaltszahlen sind Haushalte in Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der "Insgesamt-Zeile" berücksichtigt.

Definitionen

Verwendete Symbolik

Symbol	Erläuterung
–	Nichts vorhanden ¹⁾
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde
.	Keine Angabe, da der Zahlenwert geheim zu halten ist oder durch das Geheimhaltungsverfahren zu stark verändert wurde
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen	

Merkmal	Definition
Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei)	Der Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei) stellt den Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten (oder mietfrei überlassenen) Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums	Der Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Art der Wohnungsnutzung	<p>Die Art der Wohnungsnutzung beschreibt, ob und von wem (Mieter/-in oder Eigentümer/-in) die Wohnung zum Stichtag genutzt wird.</p> <p>Von Eigentümer/-in bewohnt</p> <p>► Wenn mindestens eine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist.</p> <p>Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)</p> <p>► Wenn keine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist, unabhängig davon, ob für die Wohnung Miete gezahlt wird oder diese mietfrei überlassen ist.</p> <p>Ferien- und Freizeitwohnung</p> <p>► Wohnung, in der Personen lediglich ihre Freizeit verbringen (z. B. am Wochenende, während des Urlaubs, der Ferien usw.). Sie kann von einem privaten Eigentümer/ einer privaten Eigentümerin selbst genutzt oder dauerhaft an eine dritte Person zur Freizeitnutzung vermietet (oder kostenlos überlassen) werden. Ferienwohnungen, die ständig gewerblich-hotelmäßig genutzt werden, gehören nicht dazu.</p> <p>Leer stehend</p> <p>► Wenn die Wohnung am Stichtag 9. Mai 2011 weder zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei) ist, noch von dem Eigentümer/ der Eigentümerin selbst genutzt wird und auch keine Ferien- und Freizeitwohnung ist. Wenn die Wohnung wegen Umbau/ Modernisierung – bei Weiterbestehen des Mietverhältnisses – vorübergehend nicht genutzt werden kann, gilt diese Wohnung nicht als leer stehend.</p> <p>Diplomaten-/ Streitkräftewohnung</p> <p>► Eine Diplomatenwohnung/ Wohnung ausländischer Streitkräfte liegt immer dann vor, wenn mindestens einer der Bewohner oder eine der Bewohnerinnen einer ausländischen diplomatischen Vertretung, den ausländischen Streitkräften o. Ä. angehört, unabhängig davon, ob es sich dabei um Eigentümer/-innen oder Mieter/-innen handelt.</p>

¹⁾ Dies kann ggf. durch das angewendete Geheimhaltungsverfahren bedingt sein.

Merkmal	Definition
Art des Gebäudes	<p>Das Merkmal gibt die Art des Gebäudes an. Es wird unter anderem unterschieden zwischen Gebäuden, die überwiegend Wohnraum enthalten und Gebäuden, die überwiegend zu Geschäftszwecken genutzt werden.</p> <p>Gebäude mit Wohnraum</p> <p>► Für längere Dauer errichtete Bauwerke, die entweder vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Hierzu zählen auch administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, wenn in ihnen mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung vorhanden ist. Gebäude mit Wohnraum gliedern sich in Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum.</p> <p>Wohngebäude</p> <p>► Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden. Zu den Wohngebäuden gehören auch die Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen).</p> <p>Wohngebäude (ohne Wohnheime)</p> <p>► Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden (hier: ohne Wohnheime).</p> <p>Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen)</p> <p>► Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Bewohner/-innen von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt.</p> <p>Sonstige Gebäude mit Wohnraum</p> <p>► Gebäude, in denen weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt wird, z. B. weil sich im Gebäude überwiegend Läden oder Büros befinden.</p> <p>Bewohnte Unterkünfte</p> <p>► Bewohnte Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten. Hierzu zählen z. B. Wohnbaracken, Bauwagen, Wohnwagen (z. B. auf Campingplätzen), Gartenlauben, Schrebergartenhütten, Jagdhütten, Weinberghütten, Almhütten, fest verankerte Wohnschiffe und Wohncontainer, sofern diese dauerhaft bewohnt werden.</p>
Auskunftspflichtige	<p>Im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung waren alle Eigentümer/-innen, Verwalter/-innen sowie sonstigen Verfügungs- und Nutzungsberechtigten der Gebäude und Wohnungen auskunftspflichtig.</p>
Ausstattung der Wohnung	<p>Das Merkmal bezeichnet die Ausstattung in der Wohnung hinsichtlich Badewanne oder Dusche und WC. Ein WC ist eine Toilette mit Wasserspülung. Mit Badewanne/ Dusche sind eine fest eingebaute Badewanne oder eine fest eingebaute Dusche gemeint; diese verfügen über feste Wasserzu- und -abflussrohre.</p> <p>Es wird unterschieden zwischen:</p> <p>Badewanne/ Dusche und WC vorhanden Badewanne/ Dusche und WC nicht vorhanden Badewanne/ Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden Badewanne/ Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden</p>
Baujahr	<p>Mit Baujahr ist das Jahr der Bezugsfertigstellung des Gebäudes gemeint. Bei komplett zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden gilt das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr.</p> <p>Es werden folgende Klasseneinteilungen verwendet:</p> <p>Jahrzwanzigste</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor 1950 – 1950 – 1969 – 1970 – 1989 – 1990 und später <p>Mikrozensusklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor 1919 – 1919 – 1948 – 1949 – 1978 – 1979 – 1986 – 1987 – 1990 – 1991 – 1995 – 1996 – 2000 – 2001 – 2004 – 2005 – 2008 – 2009 und später

Merkmal	Definition
Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude	Die durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude ist das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der Wohnungen und der Gesamtzahl der Wohngebäude (ohne Wohnheime). Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Die durchschnittliche Wohnungsgröße in m ² ist das Verhältnis zwischen der Gesamtfläche in m ² und der Gesamtzahl der Wohnungen. Nicht berücksichtigt sind: Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Eigentümerquote	Die Eigentümerquote stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Leer stehende Wohnungen, Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Eigentumsform des Gebäudes	<p>Das Merkmal bildet ab, wem das Eigentum an dem Gebäude (nicht der einzelnen Wohnung) rechtlich zusteht. Dies können Privatpersonen oder juristische Personen sein.</p> <p>Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/ -innen</p> <p>► Gilt für Gebäude mit Eigentumswohnungen, in denen den Eigentümern/-innen Sondereigentum an einer Wohnung in Verbindung mit dem Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum zusteht.</p> <p>Privatperson/-en</p> <p>► Alle natürlichen Personen. Dies können Einzelpersonen, Paare oder sonstige Gruppen von Personen sein, z. B. Erbengemeinschaften.</p> <p>Wohnungsgenossenschaft</p> <p>► Alle Wohnungsunternehmen, die die Rechtsform einer Genossenschaft haben.</p> <p>Kommune oder Kommunales Wohnungsunternehmen</p> <p>► Unternehmen oder Einrichtung, bei denen die Kommune mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.</p> <p>Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen</p> <p>► Alle privatrechtlichen Wohnungsunternehmen ohne Genossenschaften.</p> <p>Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen</p> <p>► Alle privatrechtlichen Unternehmen, in deren Eigentum sich Wohnungen befinden, deren primärer Erwerbszweck aber nicht die Wohnungsvermietung ist (z. B. Banken, Versicherungen, Fonds).</p> <p>Bund oder Land</p> <p>► Unternehmen oder Einrichtung, bei denen der Bund oder das Land mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.</p> <p>Organisation ohne Erwerbszweck</p> <p>► z. B. Kirche</p>
Erhebungseinheiten	Bei der Gebäude- und Wohnungszählung wurden alle Gebäude mit Wohnraum, bewohnte Unterkünfte und Wohnungen erhoben.
Fläche der Wohnung in m ²	<p>Grundfläche der gesamten Wohnung in m². Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (z. B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebauter Keller- und Bodenräume.</p> <p>Zur Ermittlung der Wohnfläche sind anzurechnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – voll: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern; – zur Hälfte: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter, aber weniger als 2 Metern; unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder und ähnliche nach allen Seiten geschlossene Räume; – in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte: die Flächen von Balkonen, Loggien, Dachgärten, Terrassen. <p>Die Fläche wird in 20 m²-Intervallen angegeben.</p>

Merkmal	Definition
Gebäudetyp	<p>Das Merkmal gibt die Bauart des Gebäudes an.</p> <p>Freistehendes Haus</p> <p>► Freistehendes Gebäude, unabhängig davon, ob es sich um ein Ein- oder Mehrfamilienhaus handelt.</p> <p>Doppelhaushälfte</p> <p>► Gebäude, das mit genau einem anderen Gebäude aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt.</p> <p>Gereihtes Haus</p> <p>► Gebäude, das mit mindestens zwei anderen Gebäuden aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt. Die Gebäude müssen nicht baugleich sein, sie können auch seitlich oder in der Höhe versetzt sein. Reiheneckhäuser zählen auch hierzu.</p> <p>Anderer Gebäudetyp</p> <p>► Alle Arten von Gebäuden, die nicht freistehendes Haus, Doppel- oder Reihnhaus sind sowie alle Arten von bewohnten Unterkünften.</p>
Größe des privaten Haushalts	<p>Dieses Merkmal gibt die Anzahl der in einem privaten Haushalt lebenden Personen an.</p> <p>1 Person</p> <p>2 Personen</p> <p>3 Personen</p> <p>4 Personen</p> <p>5 Personen</p> <p>6 und mehr Personen</p>
Heizungsart	<p>Das Merkmal bezeichnet die überwiegende Heizungsart im Gebäude.</p> <p>Fernheizung (Fernwärme)</p> <p>► Das Gebäude wird von einem zentralen Fernheizwerk aus mit Wärme versorgt (sog. Fernwärme).</p> <p>Etagenheizung</p> <p>► Unter einer Etagenheizung versteht man eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume einer abgeschlossenen Wohnung, wobei sich die Heizquelle meist innerhalb dieser Wohnung befindet, z. B. Gastherme.</p> <p>Blockheizung</p> <p>► Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Häuserblock durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und die Heizquelle sich in bzw. an einem der Gebäude oder in deren unmittelbarer Nähe befindet (sog. Nahwärme).</p> <p>Zentralheizung</p> <p>► Bei einer Zentralheizung werden sämtliche Wohneinheiten eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.</p> <p>Einzel-/ Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)</p> <p>► Einzelöfen (z. B. Kohle- oder Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur einen Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert. Ein Mehrraumofen (z. B. Kachelofen) beheizt gleichzeitig mehrere Räume (auch durch Luftkanäle).</p> <p>Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen</p>
Kernfamilie	<p>Eine Kernfamilie besteht aus zwei oder mehr Personen, die zu demselben privaten Haushalt gehören und setzt sich zusammen aus der Bezugsperson des privaten Haushalts – das heißt eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts – und mindestens einer weiteren Person, z. B. der Partnerin/ dem Partner oder einem Kind der Bezugsperson. Dieses Familienkonzept beschränkt die Beziehungen zwischen Vorfahren und Nachfahren auf direkte Beziehungen (ersten Grades), das heißt auf Beziehungen zwischen Eltern und Kindern.</p>
Kind	<p>Unter Kind ist ein leiblicher Sohn bzw. ein Stief- oder Adoptivsohn oder eine leibliche Tochter bzw. eine Stief- oder Adoptivtochter (ungeachtet des Alters) zu verstehen, dessen bzw. deren üblicher Aufenthaltsort sich im privaten Haushalt mindestens eines Elternteils befindet und ein Elternteil Bezugsperson und/ oder Partner/-in der Bezugsperson ist.</p>
Leerstandsquote (Wohnungen)	<p>Die Leerstandsquote (Wohnungen) stellt den Anteil der leer stehenden Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).</p>

Merkmal	Definition
Paar	Der Begriff Paar umfasst Paare in einer Ehe, Paare in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und Paare in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft, die jeweils in einem privaten Haushalt zusammenleben. Ein Ehepaar ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag verheiratetes verschiedengeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine eingetragene Lebenspartnerschaft ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag rechtlich anerkanntes gleichgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine nichteheliche Lebensgemeinschaft ist ein gemischtgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt, das gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag nicht miteinander verheiratet war.
Privater Haushalt	Ein privater Haushalt besteht aus mindestens einer Person. Zugrunde gelegt wird das „Konzept des gemeinsamen Wohnens“. Alle Personen, die unabhängig von ihrem Wohnstatus (Haupt-/Nebenwohnsitz) gemeinsam in einer Wohnung leben, gelten als Mitglieder desselben privaten Haushalts, sodass es einen privaten Haushalt pro belegter Wohnung gibt. Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften sind hier nicht enthalten, sondern nur Personen, die eine eigene Haushaltsführung aufweisen. Eine Person des privaten Haushalts wird als Bezugsperson – das heißt eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts – bestimmt. Ausgehend von dieser Person werden der Haushaltstyp und die Stellung der weiteren Personen im privaten Haushalt bestimmt.
Regionalschlüssel	<p>Der Regionalschlüssel kennzeichnet die hierarchische Struktur aller Verwaltungsebenen. Er wird einheitlich von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder vergeben.</p> <p>Der Regionalschlüssel gliedert sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. – 2. Stelle = Kennzahl des Bundeslandes 3. Stelle = Kennzahl des Regierungsbezirks 4. – 5. Stelle = Kennzahl des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt 6. – 9. Stelle = Verbandsschlüssel (in Brandenburg: Ämterschlüssel) 10. – 12. Stelle = Gemeindekennzahl <p>Der vierstellige Verbandsschlüssel weist durch die führende Ziffer auf die Art der Gemeinde hin:</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 = verbandsfreie Gemeinde (in Brandenburg: amtsfreie Gemeinde), 5 = verbandsangehörige Gemeinde (in Brandenburg: amtsangehörige Gemeinde), 9 = gemeindefreies Gebiet. <p>Die gemeindefreien Gebiete sind für den Zensus 2011 nicht relevant.</p> <p>Die Verwaltungsebene Regierungsbezirk ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen (hier: Statistische Region), Nordrhein-Westfalen und Sachsen.</p> <p>Die Verwaltungsebene Gemeindeverband ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Brandenburg (hier: Ämter), Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen (hier: Samtgemeinde), Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.</p>
Seniorenstatus eines privaten Haushalts	<p>Dargelegt wird die Haushaltstruktur aller privaten Haushalte, wobei dies hier in Abhängigkeit vom Alter der in einem privaten Haushalt wohnhaften Personen erfolgt. Als Senioren/-innen gelten diejenigen Personen, welche zum Zensusstichtag 9. Mai 2011 das 65. Lebensjahr vollendet haben.</p> <p>Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen</p> <p>Haushalte mit Senioren/-innen und Jüngeren</p> <p>Haushalte ohne Senioren/-innen</p>
Stichtagsbezogenheit der Merkmale	Stichtag der Gebäude- und Wohnungszählung war der 9. Mai 2011. Alle Angaben beziehen sich auf diesen Zeitpunkt.

Merkmal	Definition
Typ des privaten Haushalts (nach Familien)	<p>Dieses Merkmal beschreibt, in welcher Konstellation die Personen eines privaten Haushalts gemeinschaftlich leben, mit Fokus auf die Existenz von Kindern im privaten Haushalt.</p> <p>Eiipersonenhaushalte (Singlehaushalte)</p> <p>► Ein Eiipersonenhaushalt bezeichnet einen privaten Haushalt mit einer allein lebenden Person.</p> <p>Paare ohne Kind(er)</p> <p>Paare mit Kind(ern)</p> <p>Alleinerziehende Elternteile</p> <p>► Eine alleinerziehende Mutter oder ein alleinerziehender Vater ist ein Elternteil ohne Partner/-in mit mindestens einem Kind innerhalb eines privaten Haushalts.</p> <p>Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie</p> <p>► Unter Mehrpersonenhaushalten ohne Kernfamilie werden alle anderen privaten Mehrpersonenhaushalte zusammengefasst, die durch die zuvor genannten Kategorien nicht abgedeckt sind, wie etwa nicht eingetragene Lebenspartnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare, Wohngemeinschaften, Großeltern-Enkel-Haushalte ohne Elternteile etc.</p>
Wohnung	<p>Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig für gewerbliche Zwecke genutzt werden.</p> <p>Eine Wohnung muss nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten.</p> <p>Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende, zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.</p>
Zahl der Räume	<p>Die Zahl der Räume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen, unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als ein Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. sogenannte „Loftwohnungen“), aus nur einem Raum.</p> <p>1 Raum</p> <p>2 Räume</p> <p>3 Räume</p> <p>4 Räume</p> <p>5 Räume</p> <p>6 Räume</p> <p>7 und mehr Räume</p>

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunftsdienst

E-Mail: info@statistik-nord.de
Telefon: 040 42831-1766
Telefon: 0431 6895-9393

Copyright

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Hamburg 2014

Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

